Cécile Wajsbrot

W wie ihr Name/Avec un double v

4

L'ELEVE – La porte Noire de Trèves, la vallée de la Moselle, München, Baden-Baden, Neuschwanstein, Herrenchiemsee, Bonn, Freiburg, j'ai tout visité. J'ai vu le Rhin, le Danube, j'ai même vu Salzbourg et Vienne. Apfelstrudel, Sachertorte, Wienerschnitzel, oder nach Jägerart, Kasseler, Kartoffelsalat als Beilage? Ich las die Reiseführer und die Tagesmenüs, ich verstand, konnte sogar sprechen – aber nicht sehr viel, gemessen an den acht Jahren Unterricht.

DIE SPRACHE – Wie eine Schlange krieche ich, und wenn du glaubst, du hast mich begriffen, entgleite ich.

LE PROFESSEUR – Les classes se succèdent, les années – sie ist in meinen Gedanken geblieben, in meinem Gedächtnis. Nie habe ich seitdem Schüler gehabt, deren Namen mit W anfangen und die meiner Sprache so ähnlich klangen. Aber ich unterrichte weiter. Ich mag diese Sprache – meine Sprache. Alles was von meiner Kindheit übrig geblieben ist, versteckt sich hier.

L'ELEVE – Jedes Mal, wenn ich einen älteren Mann traf, fragte ich mich, was hat er während des Krieges gemacht? Aber von jeder Reise brachte ich ein Buch mit.

DIE ZEIT – Es waren leere Jahre, wo alles sich im Untergrund entwickelte, wie unterirdische Ströme, die plötzlich auftauchen. Auf einmal sieht man eine Quelle, einen Fluss, und glaubt, es sei eine Erscheinung.

DER TOD – Die alte Welt wollte nicht sterben, nur ich wusste, dass sie schon gestorben ist. Eine Zwischen-Zeit.

LE PROFESSEUR – Manchmal fragte ich mich, was aus ihr geworden ist, was sie studiert hat, welchen Beruf sie hat.

L'ELEVE – Ich unterrichtete Französisch. Jetzt begriff ich, was eine Sprache bedeutet. Für die meisten war es die Muttersprache, aber manche hatten Französisch erst in der Schule gelernt, und in der Familie wurde eine andere Sprache gesprochen, eine Sprache, die mit Französisch nichts zu tun hatte, keine gemeinsamen Wurzeln, noch weniger als in meiner Familie – damals.

DER TOD – In Frankreich war ich auch tätig. Je ne connais pas les frontières. Ozeane und Flüsse sind mir egal. Ich überquere, überfahre, überall bin ich zuhause.

L'ELEVE – Der Tod ist ein Meister aus Deutschland. Quelqu'un m'avait cité ce vers un soir, prononçant un nom que j'entendais pour la première fois, Paul Celan, einen Namen, den man selten las – in dieser Zeit.

DIE ZEIT – Pour ne pas l'éveiller. Il reposait depuis peu.

DER TOD – Zehn Jahre zuvor hatte er sich in der Seine ertränkt.

DIE ZEIT – Was sind zehn Jahre gemessen an der Ewigkeit?

LE PROFESSEUR – Ich dachte an sie, wieder, als der französische Präsident und der deutsche Kanzler in Verdun Hand in Hand standen. J'avais téléphoné à mon frère pour la première fois – d'habitude, c'était lui qui m'appelait.

L'ELEVE – Aber ich unterrichtete eine geschichtslose Sprache, denn wir waren in einem Land – angeblich – ohne Geschichte, oder besser gesagt, ein Land das seine Geschichte immer wieder zu verdrängen versuchte.

DIE SPRACHE – Wahrnehmung, Wachfigur, Wanderweg, Wache. Bei mir sind die *double v* viel mehr zuhause als in deiner Muttersprache.

L'ELEVE – Meine Mutter hatte aufgehört, in ihrer Muttersprache zu sprechen, weil es zu gefährlich war. Lebensgefahr. Sie konnte aber ihre Mutter verstehen, die weiter so sprach, und ich verstand ein wenig, wie beabsichtigt, dank dir.

LE PROFESSEUR – Meine Mutter war gestorben. Mein Bruder hatte mich angerufen, aber bei der Beerdigung war ich nicht. Es gibt kein Zurück, oder? Ich wollte die Grenze nicht übertreten, ich hatte Angst, als ob ein Ungeheuer wartete, drüben – die Erinnerung, das schlechte Gewissen?

L'ELEVE – Ich unterrichte nicht mehr. Je n'aime pas parler en public. Et puis les classes, la rigidité des structures, l'autorité. Quel pouvoir avais-je pour donner une chance à ceux qui n'en avaient pas ? Aucun – ich sah, wie die Ungleichheit sich vertiefte, ich schaute dem Niedergang zu.

LE PROFESSEUR – Ich war am gleichen Gymnasium geblieben, ab und zu hatte ich in meiner Klasse Kinder von ehemaligen Schülerinnen et à chaque début d'année, je me demandais si je verrais sa fille ou son fils – le lycée était devenu mixte inzwischen. Natürlich hätte sich der Name geändert, aber ich war mir sicher, die Spur des W erkennen zu können.

DIE SPRACHE – Wasserturm, Wegweiser, Wechsel.

5

DIE ZEIT – Die Wende.

DIE SPRACHE – Eine Wendung.

L'ELEVE – Un soir, je rentrais d'une séance de cinéma et je mis la radio, comme à l'accoutumé, pour m'endormir, quand j'entendis une annonce extraordinaire, le mur de Berlin est tombé.

DER TOD – Ich war in Afrika, ich war in Asien, in Amerika. An Europa hatte ich das Interesse verloren.

LE PROFESSEUR – Die Berliner Mauer ist gefallen, ai-je dit, le lendemain, à chacun de mes cours. Etwas in mir ist auch gefallen, ein Widerstand, une fracture se réduisait, quelque chose se réunifiait.

Der Mauerfall. Was halten Sie davon? Sie antworteten mit Gleichgültigkeit, ab und zu mit Interesse mais personne n'éprouvait l'émotion qui m'avait saisie en apprenant la nouvelle dans la nuit de Paris. Ich hörte im Radio: Montagsdemonstrationen in Leipzig, Demonstration am Alexanderplatz avec un mélange d'enthousiasme et de peur – si tout échouait, si la violence se déclenchait? Le curseur ne restait plus bloqué sur le nazisme et sur la guerre. Es war als ob die Generation meiner Mutter plötzlich verschwunden war, als ob die Wege sich endlich wieder öffneten. L'Histoire se remettait en marche, zum ersten Mal spürte ich das Bedürfnis, nach Deutschland zurückzukehren, nach Berlin zu gehen, là où le mur, tous les murs étaient tombés.

L'ELEVE – Berlin – die Stadt, die ich gemieden hatte.

DIE ZEIT – In der geteilten Stadt waren auch die Flüsse wie gefroren.

DIE SPRACHE – Widerstandsbewegung, Wiedervereinigung, Wildgans, Windstille, Winterschlaf, Wirtschaftswunder.

L'ELEVE – Plötzlich das Bedürfnis, dorthin zu gehen.

DIE SPRACHE – Berlin, die Hauptstadt der Sprache.

DIE ZEIT – Die Hauptstadt der Zeit.

DER TOD – Ich bin jetzt zum Denkmal geworden, ich wandere durch die Friedhöfe, alte Namen wiederholend. Hegel, E.T.A. Hoffmann, Fichte, die Brüder Grimm, ehemals ausgewanderte Namen wie Berthold Brecht, Anna Seghers, Heinrich Mann. Ich habe so viele, endlos viele vertrieben, und jetzt bin ich selbst ein Vertriebener.

DIE ZEIT – Von der Zeit vertrieben.

DIE SPRACHE – Von der Sprache vertrieben.

L'ELEVE – Tant d'années dans la peur de ce nom, in Angst vor diesem Namen, Berlin. Je voyais des véhicules blindés, un ciel gris, j'entendais les battements de cœur de tous les poursuivis, leurs pas précipités, j'entendais dans le silence épais des jours de neige les cris de la torture, ich konnte das Gewicht der Gefängnisse fühlen, den Schmerz der Trennungen, die Kälte der Befehle.

LE PROFESSEUR – Tout à coup mon cœur s'ouvrait. Mon pays m'appelait ou plutôt, je pouvais de nouveau l'appeler mon pays. Ich habe meinen Bruder angerufen, der seit Jahren in Berlin lebte – il avait refusé de faire son service militaire – und habe ihm gesagt, ich komme. Il venait régulièrement me voir à Paris mais j'ai dit, dieses Mal treffen wir uns in Berlin.

J'ai pris l'avion, je voulais m'envoler et atterrir directement au cœur des choses. Sofort nach der Landung habe ich mich von der Sprache umgeben gefühlt – wie hatte ich es überstanden, so lange ohne die Sprache, ohne meine Sprache

zu leben, ohne den Klang, der mir so vertraut war? Warum hatte ich gedacht, ein Land bestehe nur aus der eigenen Familie?

DIE SPRACHE – Schweigend habe ich auf dich gewartet. Ich wusste, du würdest kommen.

LE PROFESSEUR – Ich hatte dich nicht vergessen, ich habe dich unterrichtet.

DIE SPRACHE – Deine Sprache war wie entwurzelt, ohne Gefühl, sie schwebte in der Luft.

DIE ZEIT – Ich habe dich begleitet, veillant sur chacun de tes pas.

DER TOD – Ich bin in die Ferne gerückt, je me suis tue.

DIE SPRACHE – Deine Sprache war eine Insel, du warst die Schiffbrüchige.

LE PROFESSEUR – Ich ging durch die Straßen, schaute mir die Häuser an, hörte was mein Bruder mir erzählte, gleichzeitig hörte ich dich. Überall warst du.

DIE SPRACHE – Ich war zuhause, du warst zuhause.

LE PROFESSEUR – Zuhause.

DIE ZEIT – Wiedervereinigt.

LE PROFESSEUR – Réunifiée mais avec quoi, avec qui?

DIE ZEIT – Mit der Vergangenheit.

DER TOD – Mit deinem Leben.

DIE SPRACHE – Mit den Stimmen.

LE PROFESSEUR – Ich ging wie in einem Traum, mein Bruder begleitete mich und wusste auch zu schweigen, um mir Zeit zu geben, wieder an meine Herkunft anzuknüpfen. An eine Familie, größer als nur ein zu früh gestorbener Vater, eine herzlose Mutter, hartnäckig in ihren Irrungen. Ich hatte keine Angst mehr, mein Leben ruhte auf etwas.

DIE ZEIT – Sur le temps.

DIE SPRACHE – Auf der Sprache.

DER TOD – Sur la mort. Jedesmal wenn die Zeit Wache hält, bin ich da. A chaque fois que quelqu'un reprend le cours de sa vie, je suis là.

LE PROFESSEUR – Auf der Straße – war es Unter den Linden? – habe ich einen Schatten gesehen. Warst du es?

DER TOD – Am liebsten behalte ich meine Geheimnisse für mich.

LE PROFESSEUR – Ich war wieder ich selbst, ich wusste, was ich machen würde, wenn ich nicht mehr unterrichten müsste. Ich würde weggehen, zurückkehren, in Berlin leben.

6

DIE ZEIT – Neue Generationen kommen, tanzen, hören Techno Musik – lauter und lauter – sitzen in Cafés bei längerem Frühstück.

DER TOD – Arbeitslos, ahnungslos, geschichtslos.

DIE SPRACHE – Unschuldig.

DIE ZEIT – Unbekannte Galerien, unterirdische Ausstellungen.

DER TOD – Jeder Bunker, jedes Gefängnis, jeder Folterort wird zum Kunstort. Wo man geschrien hat, wo man gelitten hat, geht man heute ins Theater, ins Kino, zum Konzert. Der Schmerz in Kunst verwandelt.

DIE ZEIT – Gedenkstätte.

DIE SPRACHE – Die Erinnerung...

DIE ZEIT – ... überflutet alles. Zwei parallele Passantenflüsse. Diejenigen, die die Geschichte suchen – in jedem Stein eingeschrieben. Diejenigen, die die Sorglosigkeit erleben.

L'ELEVE – La ville parle, die Stadt spricht mich an. In den Nachtzügen hatte ich immer an Deportation gedacht, und jetzt fahre ich in einem Nachtzug von der Pariser Gare du Nord Richtung Berlin.

DIE SPRACHE – Ein einfacher Name – einfach ein Name.

L'ELEVE – Ich hatte die Gelegenheit, ein wenig Zeit in Berlin zu verbringen. Dans la rue, des jeunes promenaient deux ou trois chiens chacun, portaient de vieux surplus militaires customisés – mein erster Eindruck war Lichtjahre entfernt von dem, was ich mir vorgestellt hatte.

DIE ZEIT – Die Wirklichkeit entspricht selten dem, was man sich vorgestellt hat.

L'ELEVE – So wollte ich alles sehen, alles wissen, jedes Viertel kennen, Gegenwart und Vergangenheit gleichzeitig. Je collectionnais les musées, les monuments, les cimetières, les livres. In einer Buchhandlung habe ich eines Tages zufällig etwas gesehen...

DIE ZEIT – Tu as vu?

L'ELEVE – *Draußen vor der Tür*. Am gleichen Abend habe ich das Buch angefangen. Die Lektüre hat mich genau wie damals erschüttert. Seit langem hatte ich keine deutsche Literatur auf Deutsch gelesen. Es war mein erstes Buch in Berlin.

DIE SPRACHE – Zufall.

DER TOD – Es gibt keinen Zufall.

L'ELEVE – Dann habe ich an die Lehrerin gedacht, celle qui nous avait fait découvrir ce livre. Et les questions que je n'avais posées ni à elle ni à moi ont surgi. Warum hatte sie uns diesen Text lesen lassen? Malgré son nom français, n'avait-elle pas un accent allemand? Pourquoi enseignait-elle cette langue en France? Was für ein Leben hatte sie – und jetzt, wenn sie noch am Leben war?

DER TOD – Ich komme nicht so schnell.

DIE ZEIT – Ich bin nicht so erbarmungslos.

L'ELEVE – Je revoyais ses cheveux clairs, ses yeux bleus, et son visage impassible. Ich konnte ihre Stimme hören, ihren leicht abgehackten Tonfall, aber kein

Wort kam wieder, kein Satz. Wie hatte sie uns mit Borchert bekannt gemacht? Wie *Draußen vor der Tür* erklärt? Die Gedanken von damals hatte ich auch vergessen. Nur das Gefühl war geblieben, die Kraft des Textes, die Kraft der Wörter, die Stimmung, die ich wieder so stark empfand.

DIE SPRACHE – Sie waren eine Generation ohne Abschied.

DIE ZEIT – Und ihr?

7

DIE ZEIT – Ihr seid die Gegenwart.

DER TOD – Ich bleibe.

DIE SPRACHE – Ich suche.

DIE ZEIT – Ihr baut auf.

DIE SPRACHE – Und jetzt?

L'ELEVE – Ich wohne in Berlin. Ich habe den Verwaltungsschritten standgehalten, in der Sprache, vor der meine Familie sich fürchtete. Strom, Gas, Telefon, Ablesung, Kontonummer, Postleitzahl. Aber bei jeder offiziellen Post schlägt mein Herz heftiger.

DIE SPRACHE – Warum?

L'ELEVE – *Peur de ne pas comprendre*. Die Wörter kommen mir völlig fremd vor. Wie wilde Tiere, die ich immer noch zähmen muss.

DIE ZEIT – Trotzdem lebst du in Deutschland.

L'ELEVE – Ich lebe in Berlin. Eine Stadt – und kein Land. Ich teile meine Zeit, hin und her, Paris, Berlin, Berlin, Paris.

DER TOD – Wie ist es?

L'ELEVE – Bei jeder Zugfahrt bin ich von Gedanken umringt, die mir nicht gehören. Gedanken von anderen Passagieren, von Anwesenden, Abwesenden, von Unbekannten. *Dans le bruit des roues j'entends leur murmure ou leur cri. Ce trajet maintes fois refait, dont l'unique danger est un retard ou une panne, ces rails, quels autres trains les empruntaient? J'y pense ou je n'y pense pas mais quelque chose résiste.*

Jetzt übersetze ich aus dem Deutschen. Das erste Mal musste ich fast jedes Wort im Wörterbuch suchen. Meine Sprachkenntnis war wie ein leerer Rahmen, ein Gerüst, das ich Stein für Stein füllen musste, Backstein für Backstein.

DER TOD – Wie die Trümmerfrauen.

L'ELEVE – *Ce mot aussi, je l'ai appris.*

DIE ZEIT – Ich habe alles mit dir erlebt. Ich habe Wache gehalten.

L'ELEVE – *Je vis avec les mots des autres, les mots des textes que je traduis.* Ich lebe auf einer Insel.

DER TOD – Auf der Insel der Sprache?

L'ELEVE – Eines Tages bin ich auf der Straße einer Frau begegnet.

DIE ZEIT – War es in Paris? In Berlin?

L'ELEVE – Une femme qui ressemblait à quelqu'un – mais à qui? Elle venait à ma rencontre, je l'ai regardée, nos regards se sont croisés. Ich habe sie erkannt. Die Züge ein wenig gealtert, aber kaum verändert.

DIE SPRACHE – War es in Berlin? In Paris?

L'ELEVE – Bonjour, je crois vous reconnaître... Vous étiez professeur d'allemand ?

LE PROFESSEUR – Il y a longtemps.

L'ELEVE – J'ai été l'une de vos élèves.

LE PROFESSEUR – Vous étiez...?

L'ELEVE – Je m'appelle...

LE PROFESSEUR – Je sais, avec un double v.

L'ELEVE – J'ai gardé vos cours en mémoire. Surtout Borchert, *Draußen vor der Tür*.

DIE ZEIT – Es sind mehr und mehr, die draußen vor der Tür warten, ohne zu wissen, ob man sie hineinlässt.

DER TOD – Ich warte, drinnen, draußen, ich warte.

L'ELEVE – In mir haben Sie etwas eröffnet, einen Horizont. Ich war nicht mehr die einzige, die wie von der Welt ausgeschlossen durch die Straßen ging.

LE PROFESSEUR – Ehrlich? Sie können sich nicht vorstellen...

DIE ZEIT – Dann hat sich die Lehrerin entschuldigt, sie musste sich verabschieden – hatte einen Termin. Elles se sont embrassées sans que chacune n'en sache plus sur l'histoire de l'autre.

DIE SPRACHE – Jede blieb, was sie für die Andere darstellte, eine Figur, die durch die Zeit gegangen ist.

DIE ZEIT – Passagère d'un bateau qui remontait le cours de la langue.

DER TOD – Une victoire sur l'histoire.

DIE ZEIT – Sur la langue.

DIE SPRACHE – Ein Sieg über die Zeit.